Der Trostberger

Informationen und Meinungen der Trostberger SPD

Ausgabe 51/2011 | Mai

Berechtigungsscheine für Bildungs- und Teilhabepaket:

Schwarz-Gelbes Bürokratiemonster

Die schwarz-gelbe Bundesregierung hat ein Bürokratiemonster erschaffen und die Kommunen (Stadt und Kreis) „dürfen die Suppe nun auslöffeln". Leidtragende sind die Einrichtungen und vor allem die betroffenen Familien und hier die Kinder. Den Schwächsten in unserer Gesellschaft möchte man helfen – ja muss man helfen – aber was macht schwarz-gelb daraus? Das muss man sich auf der Zunge zergehen lassen:

Rückwirkend zum 01. 01. 2011 gibt es nun Bildungs- und Teilhabeleistungen. Die Leistungen betreffen vier Bereiche der kommunalen Sozialverwaltung: Arbeitslosengeld II (SGB II), Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (SGB XII), Wohngeld (Wohngeldgesetz) oder Kinderzuschlag (Bundeskindergeldgesetz). Die zusätzlichen Leistungen sind immer die gleichen: Mittagessen und Ausflüge in Schulen und KITA's, Schulbedarfspaket pro Schuljahr, Beiträge bis 10,- € monatlich in Sport- oder Kulturvereinen und für Nach-hilfeunterricht.

Für jede einzelne Leistung muss ein Antrag gestellt werden. Entweder beim Landratsamt oder im Jobcenter. Anspruchsberechtigte müssen die Anträge bereits gestellt haben: Termin 30.04.2011.

Bei Bezug der Leistungen nach dem o.g. Paket ist eine Eigenbeteiligung von 1,- €/ Essen gesetzlich vorgeschrieben und muss vom Träger der Einrichtung vom Konto der Eltern eingezogen werden. Bisher gab es schon einen staatlichen Anteil, der Rest wurde aus dem Sozialfonds der Stadt Trostberg übernommen. Das Schlimmste an dem Gesetz: Die Einrichtungen müssen die Eltern fragen, welche Leistungen sie beziehen, da die jeweilige Einrichtung die Bescheinigung ausstellen muss.

Und jetzt kommt's: Bei Schulausflügen, Aktivitäten im Sportverein, Nachhilfebedarf (von der Schule bescheinigt), etc. muss jeweils ein Antrag gestellt werden und das ist noch nicht genug. Familien mit zwei oder mehr Kindern müssen die Anträge jeweils je Kind stellen.

Das Bürokratiemonster von schwarz-gelb schlägt zu – „Na dann, gute Nacht Kinder!"

hmw

Atomkraft:

Wohin mit dem verstrahlten Müll?

Trotz zahlreicher Störfälle in deutschen AKW's mussten wir bis heute noch keine atomare

Liebe Leserinnen und Leser,

wieder liegt Ihnen eine neue Ausgabe „Der Trostberger" vor. Wir haben uns Themen ausgesucht, die lokalpolitisch und auch darüber hinaus Interesse finden sollten. Denn oft ist es so, dass landes- und bundespolitische Entscheidungen sehr wohl Auswirkungen auf das lokale Geschehen haben.

Zum Beispiel das bürokratische Monster mit den Berechtigungsscheinen für Hartz IV-Empfänger. Was vielleicht gut gemeint war, ist in der Praxis verwirrend. Besser wäre es gewesen, das Geld den Einrichtungen direkt zur Verfügung zu stellen. Denn diese wissen am Besten, wo Bedarf vorhanden ist.

Wir freuen uns wie immer auf Ihre Resonanz; schreiben Sie uns, schicken Sie uns eine Mail an *hans-michael.weisky@spd-trostberg.de* oder besuchen Sie uns auf unserer Homepage

www.spd-trostberg.de.

Ihr Hans-Michael Weisky
Vorsitzender SPD-Trostberg

Katastrophe erleben. Bei der Endlagerung (unter der Erde) sieht es allerdings anders aus. Seit 60 Jahren gewinnen wir Strom aus Atomkraft, ein Endlager für den Atommüll gibt es allerdings noch nicht. Wenn ein Bürger heute ein Produkt auf den Markt bringt, muss er sich auch um die Entsorgung kümmern (möglichst wieder verwertbar, umweltfreundlich, etc.). Was ist mit der Atomindustrie?

Das Endlager Asse, dessen Salz sollte den strahlenden Schrott für die nächsten hunderttausend Jahre schützend umschließen, hatte bereits nach 40 Jahren massive Probleme. Betreiber und auch die Politik stehen ratlos vor verrosteten Fässern. Rund 12.000 Liter Wasser dringen täglich in den Salzstollen ein und spülen Radioaktivität aus. Es gibt kein Konzept zur Entsorgung der radioaktiven Lauge, noch gibt es ein Konzept für ein echtes und sicheres Endlager. Ministerpräsident Seehofer schließt kategorisch ein Endlager in Bayern aus. Danke Herr Ministerpräsident – Gott sei Dank kein Endlager in Bayern – hoffentlich machen auch die Strahlen bei einem Störfall halt vor den Grenzen unseres Bundeslandes.

Die DDR hat ihre radioaktiven Abfälle in Morsleben gelagert. Auch die damalige Umweltministerin Angela Merkel ließ nach der deutschen Wiedervereinigung noch große Mengen des strahlenden Abfalls im Salzstock von Morsleben „endlagern". Das Bundesamt für Strahlenschutz und lokale Politiker haben hier Widerstand geleistet, genützt hat es ihnen nichts. Zwischenzeitlich gilt das Lager als stark einsturzgefährdet und muss mit milliarden Aufwand (auf Staatskosten) stabilisiert werden.

Wir haben aber tausende Tonnen von Atommüll – wohin damit? Wie wird es den Otto-Normalverbraucher treffen?

hmw

Uran im Trinkwasser?

Wußten Sie, dass jährlich über 60 t Uran auf unseren Äckern durch Phosphatdünger ausgebracht werden? Und das schon seit über 60 Jahren.

Wie kommt das Schwermetall auf unsere Felder? Schon beim Abbau von Phosphat in Nordafrika, Nordamerika und China (Marokko ist der größte Produzent) ist natürliches Uran enthalten. Das Schwermetall ist giftig und strahlt. Bei der Verarbeitung wird das Material gemahlen und die Bestandteile werden wasserlöslich, um von den Pflanzen aufgenommen zu werden. Und damit auch das Uran. Im fertigen Mineraldünger ist der Anteil bis zu 250 g pro Tonne!

Ulrich Irmer vom Umweltbundesamt, das für die Überwachung von Böden und Gewässern zuständig ist, bestätigt die Ergebnisse: „Derzeit haben wir eine Kontamination der Äcker durch Düngemittel und zwar phosphathaltiger Düngemittel. Diese Dünger sind bis zu 700 Milligramm pro Kilogramm mit Uran sowie anderen Schwermetallen wie Cadmium belastet. (Zitat aus dem NDR-Bericht vom 21.04.2011).

Der Phosphatdünger könnte vom Uran gereinigt werden. Das Verfahren ist aber nur dann wirtschaftlich wenn das Uran an z.B. die Atomindustrie verkauft würde.

Nach Schätzungen sind in den letzten 60 Jahren zwischen 10.000 und 13.000 t Uran so auf unsere Äcker in Deutschland verteilt worden. Rechnet man mit einer Zeit von 50 Jahren bis das Schwermetall ins Grundwasser gewaschen wird so werden die Wasservorräte bereits seit mehreren Jahren damit verunreinigt und überall ist mit erhöhten Werten zu rechnen.

Was macht unsere Verbraucherschutzministerin, Frau Aigner? Ganz einfach: NICHTS! Keinen Kommentar, keine Ausweispflicht bei Düngemitteln.

Unsere Meinung: Das Thema darf nicht unter den Teppich gekehrt werden.

pb

Wasser für den menschlichen Gebrauch
- muss frei von Krankheitserregern, genusstauglich und rein sein,
- darf keine Krankheitserreger in Konzentrationen enthalten, die eine Schädigung der menschlichen Gesundheit besorgen lassen
- darf keine chemischen Stoffe in Konzentrationen enthalten, die eine Schädigung der menschlichen Gesundheit besorgen lassen.
Grenzwert ab 06.2011: 10 µg/l

Quelle:
www.gesetze-im-internet.de/trinkwv_2001/index.html

Trostberger Angebot zur Ferienbetreuung

Auch in diesem Schuljahr bietet die Einrichtung für Schulkinderbetreuung des AWO-Ortsvereins Trostberg wieder für Kinder in der 1. bis 6. Klasse eine Ferienbetreuung an.

Gerade für berufstätige Eltern gestaltet sich die Urlaubsplanung oft sehr schwer, da ihr Urlaubsanspruch nicht mit den freien Ferientagen übereinstimmt. So bietet der Hort, der sich in der Einrichtung an der Heinrich-Braun-Straße befindet, nun schon im 3. Jahr eine Ferienbetreuung an. In diesem Jahr wird das Angebot in der 2. Oster- und Pfingstferienwoche, in der 1. Sommerferienwoche und der 4. bis 6. Woche der Sommerferien angeboten. Die Betreuungszeiten sind täglich von 7.45 bis 17.00 Uhr und freitags bis 16.00 Uhr möglich.

Die Kosten betragen 10,00 € pro Betreuungstag inklusive Mittagessen, Brotzeit und Getränken. Das Motto der Ferienbetreuung lautet: „Wir machen Ferien", also je nach Wetter Ausflüge in Zoo, Schwimmbad, Museum, aber auch kreative Angebote oder einfach nur mal „Nichtstun", je nach Lust der Kinder.

Der Anmeldebogen für die Ferienbetreuung 2011 kann im Internet heruntergeladen werden: anmeldebogen-ferienbetreuung-2011.pdf. Um ihn am Rechner auszufüllen kann auch die Word-Datei geladen werden.

Den neuen Betreuungsplan für die Oster-, Pfingst- und Sommerferien 2011 mit Zeiten und Anmeldungsmöglichkeiten können Sie hier einsehen und herunterladen: betreuungsplan-2011.pdf.

Alles zu finden unter:
http://www.schulkinderbetreuung.awo-trostberg.de/aktuelles.php

Aufruf an alle Radler!

Auch dieses Jahr werden unsere Radtouren rund um Trostberg angeboten.

Unsere Feierabend touren beginnen am 27. Mai mit einer Fahrt ins Urtal zum Fisch-Kare. Startpunkt ist wie immer Freitag 16:00 Uhr an der Jahnstraße/Pinselsteg.

Für ambitioniertere Radfahrer werden Ganztagestouren angeboten. Z.B. am 21. Mai um den Chiemsee. Hierzu bitte bei Peter Berg anmelden für etwaigen Fahrradransport. Alles weitere können sie dem beiliegenden Flyer entnehmen. *Peter Berg*

Film zu Demenz und Pflege

Am Montag, 30. Mai um 18 Uhr zeigt der SPD-Ortsverein im Stadtkino Trostberg einen Film von Bodo Beuchel: »Demenz – Der schwere Weg zum Abschied«. Aufnahmen zu diesem Film fanden u. a. im Seniorenzentrum der AWO in Traunreut statt. Der Regisseur sowie die beiden Bundestagsabgeordneten Dr. Bärbel Kofler und Angelika Graf werden anwesend sein und im Anschluss an den Film für eine Diskussion zur Verfügung stehen.

Neue Attraktion im Freizeitzentrum

Pünktlich zum 30. April hat das Freibad Trostberg seine Tore geöffnet und ist wieder um eine alte Tradition reicher. Nachdem der alte Sprungturm baufällig war und in der letzten Badesaison gesperrt werden musste, haben

Aufsichtsrat und Stadtrat den Beschluss gefasst, einen neuen 10 m Sprungturm zu beschaffen. Im Rahmen des Aktionstages am 22. Mai wird der Sprungturm feierlich eröffnet. Alle Bürgerinnen und Bürger aus Nah und Fern sind – bei freiem Eintritt – recht herzlich eingeladen.

hmw)

Reizthema „E 10"

Wie handeln die Trostberger? Gibt es Ärger an der Tankstelle oder bei den Händlern? Wir haben für Sie nachgefragt.

Tankstelle am Neukauf

Die Kunden sind freundlich, tanken lieber das „alte Superbenzin". E 10 wird angeboten, aber nicht stark frequentiert.

Agiptankstelle

Hier wird öfters auch einmal E10 gezapft, allerdings sind einige Kunden auch verärgert über die Informationspolitik und tun dieses auch kund.Allgemein wird über einen geringen Mehrverbrauch geklagt.

Autohaus

Zwischenzeitlich liegen viele Informationen über den Kraftstoff E10 vor. Die Beratungen sind kompetent und alle Firmen geben Auskunft über die Verträglichkeit je Motortyp. Ford bietet z.B. seit Jahren einen Motor an, der vollständig mit Biokraftstoff betrieben werden kann, allerdings sind die Tankstellen mit Biokraftstoff spärlich und damit ist auch die Nachfrage nach solchen Motoren gering bis gar nicht vorhanden.

Allgemein wird das schlechte Informationsmanagement bei der Treibstoffeinführung von E10 bemängelt und viele Kunden trauen der Werbung nicht. Sie möchten von ihrer Werkstätte schriftlich bestätigt haben, dass ihr Fahrzeug E10 ohne Probleme verträgt. Insgesamt konnte ich feststellen, dass die Beratung in den Autohäusern kompetent war und ich kann jedem Verbraucher nur raten, sich an seine Fachwerkstätte bei Fragen zu wenden.

Wie aber gehen Sie mit dem neuen Kraftstoff E10 um? Tanken Sie E10 oder sind Sie gar verärgert? Schreiben Sie uns doch einfach Ihre Erfahrungen (Anschrift im Impressum). Wir freuen uns auf Ihre Briefe und behalten uns ausschnittsweise eine Veröffentlichung Ihrer Zuschriften vor. *hmw*

SPD Fraktion informierte sich im Kreisaltenheim

Vor der feierlichen Einweihung des neu renovierten Kreisaltenheims in Trostberg konnten sich die SPD-Stadtratsfraktion und die Mitglieder der Kreistagsfraktion ein Bild vom guten Service und der zeitgemäßen Ausstattung des Hauses machen. Frau Monika Samar (Geschäftsführerin) und Herr Stefan Zollmann (Heimleiter) stellten die Einrichtungen vor und führten die Gäste durch das Haus. Hans-Michael Weisky bedankte sich bei den Vertretern des Kreistages, dass hier vor Ort investiert wurde und somit der Standort des Kreisaltenheimes in Trostberg gesichert werden konnte.

hmw

Unser Abgeordnetenbrief

kommt diesmal von der Rosenheimer Landtagsabgeordneten Maria Noichl

Halbzeit im Landtag

Sie haben mich für fünf Jahre in den Bayerischen Landtag gewählt. Jetzt ist Halbzeit und damit Zeit für den ersten Rechenschaftsbericht. Ich blicke zurück auf die Arbeit in meinen beiden Stimmkreisen Rosenheim (Landtagsstimmkreis) und Traunstein (Betreuungsstimmkreis) und auf meine Arbeit im Landtag. Politische Veranstaltungen, parlamentarische Initiativen als Sprecherin meiner Fraktion für Agrar und Forst, Reisen durch Bayern und nach Berlin und viele, viele Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern - langweilig war es nie. Ich habe Termine vom Fachgespräch bis zum Kabarett, meine Anträge und Anfragen an den Landtag, Pressemitteilungen, den monatlichen Abgeordnetenbrief und eine Fotogalerie auf einer CD zusammengestellt. Auf meiner Website finden Sie weitere Infos, unter anderem meine Landtagsreden als Video und Fernsehinterviews.

Funkgespräche

Gesundheitsschädlich und teuer, technisch problematisch, aber angeblich unentbehrlich für die Polizei und andere Behörden - der Tetrafunk bewegt die Gemüter. Tetrafunk ist kein Thema fürs Hinterzimmer. Die Debatte gehört in die Öffentlichkeit. Ich habe deshalb Vertreter von Bürgerinitiativen, Feuerwehren und Rettungsdiensten aus „meinen" Landkreisen Rosenheim und Traunstein in den Landtag eingeladen, wo sie ihre Bedenken und Wünsche mit dem Tetrafunkbetreiber, der Projektgruppe DigiNet und Innenstaatssekretär Gerhard Eck diskutieren konnten. Die Schwerpunkte der lebhaften Diskussion waren mögliche, noch bestehende, technische Mängel, die fehlende Bürgerbeteiligung bei der Planung von fast tausend zusätzlichen Funkmasten allein in Bayern und die Angst vor Gesundheitsgefährdung von Mensch und Tier durch die neue Technik. Da zahlreiche Fragen offen blieben, erklärte sich der Staatssekretär zur schriftlichen Weiterbeantwortung bereit.

Alternative Soja

In manchen Gegenden erinnert Bayern mittlerweile an die USA. Maisfelder, wohin das Auge schaut. Zugegeben: Ein Labyrinth im Maisfeld gibt es nur in einem Maisfeld. Aber sonst? Als Futtermittel für die Tiermägen aber auch zur Energiegewinnung für Biogas steht Mais hoch im Kurs. Daneben importieren wir jährlich Schiffsladungen von Soja, meist gentechnisch verändert aus dem außereuropäischen Ausland. Jetzt heißt es intelligent dagegen steuern. Die Bayerische Staatsregierung hat ein Aktionsprogramm zum Sojaanbau in Bayern aufgelegt, das ich unterstütze. Ich würde allerdings deutlich weitergehen als Landwirtschaftsminister Helmut Brunner und den Sojaanbau unserer Bauern durch finanzielle Anreize fördern lassen.

Hätten Sie's gewusst?

Die Arbeit von Sozialpädagogen und Sozialarbeitern mit Jugendlichen heißt Jugendsozialarbeit. Der Begriff Schulsozialarbeit, mit dem bundesweit die Jugendsozialarbeit an Schulen bezeichnet wird, ist in Bayern kein offizieller Begriff, auch wenn die bayerische „Jugendsozialarbeit an Schulen" dasselbe ist wie die Schulsozialarbeit in anderen Bundesländern. Hinter der Bezeichnung steckt der Streit um die Finanzierung: Jugendsozialarbeit bezahlt das Sozialministerium oder die Kommune, für Schulsozialarbeit wäre das Kultusministerium zuständig.

Kontakt:

Maria Noichl, MdL
Bürgerbüro
Am Neubau 1
83022 Rosenheim
Tel: 08031 380-393
www.maria-noichl.de
maria.noichl@cablenet.de

Veranstaltungen

20. Mai bis 05. Juni Kunstmeile in Trostberg
22. Mai Aktionstag im FZZ Trostberg – Freier Eintritt mit viel Programm
21. Mai Start unserer SPD Radtouren für Ambitionierte (siehe Flyer „Fahr Rad 2011")
27. Mai 16.00 Uhr Start unserer SPD Radtouren für Familien (siehe Flyer „Fahr Rad 2011")
28. Mai Besuch der SPD Stadtratsfraktion Dorfen in Trostberg – Erfahrungsaustausch
30. Mai 18.00 Uhr „Demenz verstehen" Filmvorführung mit Diskussion, siehe Seite 3
25. Juni Stadtfest
30. Juni Nachtflohmarkt in der Altstadt
02. und 03. Juli Jazz (two)Day – ganz Trostberg swingt
18. Juli 19.00 Uhr Treffen mit den Betriebsräten aus der Region mit Dr. Bärbel Kofler, MdB
28. Juli Orientalischer BAZAR – 1000 und eine Nacht in Trostberg

Impressum

Herausgeber
SPD Trostberg
www.spd-trostberg.de

Verantwortlich
Hans-Michael Weisky
Blindreiter Str. 21, 83308 Trostberg

Mitarbeit
Hans-Michael Weisky (*hmw*),
Gisela Gehrmann (*gg*), Peter Berg (*pb*),
Anton Zeitlmayr (*az*)

Fotos
Peter Berg, Archive

Layout
christoph an der alz / az
illustration | grafik | typografie
www.christophanderalz.de

Kontakt
hans-michael.weisky@spd-trostberg.de

Auflage: 4.000